

Freestyle

Jugendliche wünschen sich eine Trainingshalle im Kanton

Skate, Kickboard oder BMX fahren soll man auch in einer Halle können.

Alles ist in Bewegung. In der einen Hallenhälfte der Spinnihalle in Baar sind Jugendliche auf Kickboards und Skates oder mit dem BMX auf Free-style-Elementen unterwegs. In der anderen Hälfte üben sich Parkourkünstler an Gerüsten und Kisten. Parkour ist eine Sportart, bei der es darum geht, möglichst schnell von A nach B zu kommen und dabei verschiedene Hindernisse kunstvoll zu überwinden. In der Tat ist ihnen, wenn es um ihre Freestyle-Halle geht, kein Hindernis zu gross.

Training draussen im Winter zu gefährlich

Unter dem Motto «Der Kanton Zug braucht eine Free-style-Halle», haben sich am Samstag, 28. November, zahlreiche Jugendliche und junge Erwachsene in der Spinnihalle getroffen. In der Halle war ein mobiler Skatepark aufgebaut, auf dem die Sportler trainieren konnten. Hintergrund dieses Zusammentreffens ist das Anliegen, in Zukunft für die Win-

termonate einen trockenen und sicheren Platz zum Trainieren zu haben.

Jugendarbeit fördert Anliegen von Zuger Jugendlichen

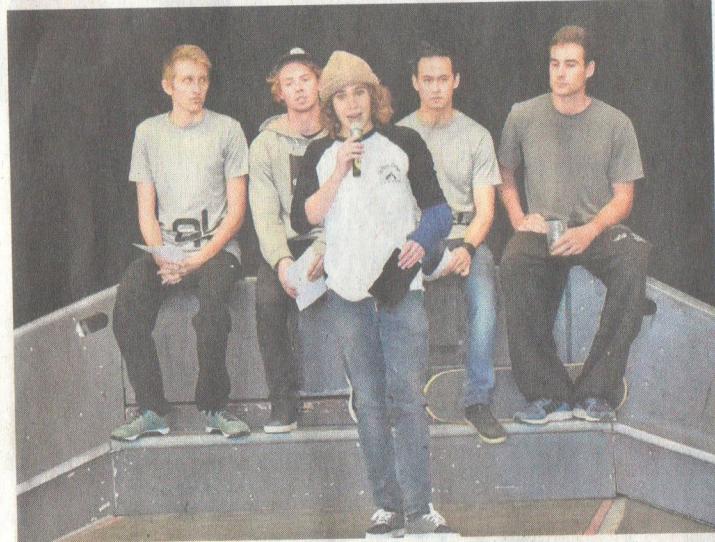
Jonathan Casu, Jugendarbeiter in der Gemeinde Hünenberg, erklärt, wie der Anlass zu Stande kam: «Ein junger Skater hat mich angefragt, ob er mit Kollegen im Winter im Aktionsraum des Jugendtreffs trainieren könnte.» Casu konnte das Skaten ein paar Mal verantworten. Auf lange Frist sei das aber natürlich keine Option: «Ich habe an einer Konferenz mit den kantonalen Jugendarbeitern eine Umfrage in den Gemeinden aufgegleist.» Aus dieser Umfrage sei das Anliegen des jungen Skaters bestätigt worden. Seither arbeitet Casu eng mit motivierten Jugendlichen zusammen, die aktiv planen: «Wir haben einen Verein gegründet. Aus Gründen der Haftung macht das mehr Sinn.» Die aktiven Jugendliche haben Ressorts unter sich aufgeteilt. Jede Arbeitsgruppe wird von Jugendarbeitern unterstützt. «An diesem Anlass können Interessierte dem Verein beitreten. Ausserdem sind wir auf der

Suche nach einer geeigneten Halle», so Casu. Sollte erst mal eine Halle gefunden werden, werde diese sicher ganzjährig benutzt werden. Auch wenn die Nachfrage im Winter grösser sein werde, erklärt der Jugendarbeiter.

Sicheres Training ist Voraussetzung für den Sport

«Wir wünschen uns eine Halle für den Winter, weil wir nur draussen üben können», erklärt Oscar Saxby aus Baar. Der 13-Jährige ist in seiner Freizeit oft mit dem Skate unterwegs: «Wir fahren sonst immer im Oberdorf in Baar oder vor der Waldmannhalle.» An der Veranstaltung war auch Leander Baumberger, der im Parkour-Freerunning-Team von Rotkreuz ist: «Ein altes Fabrikgebäude wäre für uns Freestyle-Sportler super zum Trainieren.»

In einem offiziellen Teil informierten die Freestyler über die Bedürfnisse. Toma Baumgartner aus Risch erklärte: «Für mich persönlich ist es eine gute Erfahrung, früh Verantwortung zu übernehmen. Es macht mir mega Spass, mich für die Halle einzusetzen.» Genauso begeistert vom Projekt



Marco Sievi (links), Lou Burk, Toma Baumgartner, Marut Kiatprasert und Joel Eggimann machen sich stark für eine Freestyle-Halle.

Foto Dominique Schaub

ist Marco Sievi von Parkour Baar. Er betont, was alles hinter dem gezeigten Sport steht: «Die Leute sehen nur, wie wir von Dach zu Dach springen. Dahinter steckt aber viel Training. Ein Sprung wird zuerst bis zu tausend Mal in sicherer Umgebung geübt.» Für Sievi ist Parkour mehr als ein Sport: «Parkour ist eine Lebenseinstellung. Man entwickelt zu Situationen im Leben Ideen, wie

scheinbar unüberwindbare Hindernisse überwunden werden können.» Auch der Baarer Gemeindepräsident Andreas Hotz war in der Spinnihalle und gratulierte den Jungen für ihr Engagement: «Ich habe total den Plausch und bin begeistert, wie viele hier sind.» Er versprach, sollte einst ein Nutzungsgesuch in Baar eingereicht werden, die Pläne zu unterstützen. **dom**